

der Form von Briefen oder Circularen, sowie ferner alle Adressen von Wohnung oder Wohnort.

„Alles dieses mit Ausnahme der Befreiungen davon, die wir hier folgen lassen. Von der Stempelsteuer sind befreit:

1. Alle Druckschriften, bei denen das Papier keine größere Oberfläche hat, als zwei niederländische □ Décimètres.

4. Die Berichte in Briefform, sofern sich auf dem Briefe die Adresse der Person befindet, für welche der Bericht ausdrücklich bestimmt ist.

5. Die Kataloge der Buchhändler, wenn darin ein vorhandener Vorrath von Büchern vermerkt ist, desgleichen solche von Leihbibliotheken; alles nur insoweit, als die vermeldeten Bücher nicht in öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollen.

6. Musikalien.

7. Bücher, Prospective.

8. Zeitschriften, welche Kunst und Wissenschaften betreffen, nur einmal im Monat erscheinen und wenigstens zwei Druckbogen enthalten.“

Dies sind die aus dem Gesetze von 1843 für uns bemerkenswerthen Punkte, die wir kennen müssen, bevor wir ein Urtheil aussprechen können über die Frage: muß die Zeitungstempelsteuer abgeschafft werden oder nicht.

Dies Gesetz trat durch die königliche Verfügung vom 13. März 1844 in Kraft. Ein in der Sitzungsperiode der Generalstaaten von 1850—51 gemachter Versuch einer Revision gelang ebenso wenig, als der von der Regierung in der Sitzung von 1863—64 geprüfte Vorschlag der vollständigen Abschaffung. Auch das im Sommer 1868 abgetretene Ministerium van Zuylen hatte eine Revision des Gesetzes von 1843 angekündigt.

Die Jubelfeier des Hauses Breitkopf & Härtel.

Leipzig, 28. Jan. Ueber die gestrige Feier des schon gemeldeten einhundertundfünfzigjährigen Jubiläums der Firma Breitkopf & Härtel entnehmen wir den hiesigen Blättern folgende Mittheilungen.

Alle Geschäftsräumlichkeiten waren mit Guirlanden etc. festlich geschmückt und dazu auch die Fahnen und Insignien der hiesigen Buchdrucker-Genossenschaft, der „Typographia“ etc. geschickt verwendet worden. Der erste Saal trug sechs Botivtafeln mit den Namen der sechs Inhaber des Geschäfts, der zweite Saal die epheubekränzte Büste Gutenbergs mit der Ueberschrift: Salve! und der Druckersaal eine Verzierung mit dem Buchdrucker- und Stadtwappen, an der Thüre aber die Worte: „Die Arbeit, die uns freut, heißt ihre Mühe.“ Andere bezeichnende Inschriften befanden sich in der Schriftgießerei und der Pianofortefabrik. Von besonderem Interesse war die Ausstellung des Typen-Sazes von drei Landkarten aus den Jahren 1761, 1777 und 1779 nebst dem dazu gehörigen, gut erhaltenen Seklasten (eine Erfindung Immanuel Breitkopfs).

Die Begrüßungsfeierlichkeiten fanden in den Räumen der Buchhandlung statt. Dort versammelte sich gegen ½10 Uhr das gesammte Geschäftspersonal. Nachdem der Breitkopf- & Härtel'sche Gesangsverein die Motette von M. Hauptmann: „Ehre sei Gott in der Höhe“ vorgetragen, hielt Hr. Cassirer Thiele eine tiefempfundene Ansprache an die Hrn. Prinzipale, überreichte sodann nebst einem Festgedichte eine metallene Botivtafel, die auf einer vergoldeten Platte folgende Inschrift hat:

„Zum Andenken an den 27. Januar 1719, den Gründungstag eines Geschäfts, welches während hundert und fünfzigjährigen Bestehens in stetem Wachsen und Fortschreiten alle Zweige des Buch- und Musikalienhandels, der Schriftgießerei und Stereotypie, der Lithographie, des Instrumentenbaus aufgenommen und durch nicht ermüdende Erfindsamkeit und Wachsamkeit fortgebildet, mit großartigen Mitteln und Kräften die höchsten Interessen der Wissen-

schaft und Kunst, des Gewerbebetriebs und Handelsverkehrs in bewußter Einsicht und liberaler Gesinnung unausgesetzt gepflegt und gefördert hat. Den Inhabern und Leitern des Hauses Breitkopf & Härtel in dankbarer Anhänglichkeit mit treuen Wünschen am 27. Januar 1869 dargebracht von dem Geschäftspersonal des Hauses.“

Hierauf sprachen die Hrn. Härtel ihren Dank und ihre Freude in liebenswürdiger, erhebender Weise aus und setzten die Versammelten von einer Stiftung in Kenntniß, zu welcher sie sich durch diesen feierlichen Tag veranlaßt sahen. Danach wird von nun an das Haus Breitkopf & Härtel für seine sämmtlichen Angestellten das Schulgeld der schulpflichtigen Kinder derselben übernehmen; bisher war die Zahl dieser Freischüler auf 36 beschränkt, nun aber soll sie auf alle, welche Bürgerschulen besuchen, ausgedehnt werden. In der That eine edelmüthige, hochherzige Stiftung! Hr. Stadtältester Härtel wendete sich noch besonders an den Gesangsverein des Hauses, welchem er zur Erinnerung an diesen Tag einen silbernen, mit entsprechender Inschrift versehenen Pokal widmete.

Hierauf folgten die Deputationen der königl. und städtischen Behörden, der Collegen, Vereine u. s. w. Den Anfang machte Hr. Prof. Weber sen., als Vertreter der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig; sodann erschien Hr. Kreisdirector von Burgsdorff, um im Auftrage Sr. Maj. des Königs Höchstdessen Theilnahme auszusprechen und Hrn. Stadtältesten Raymund Härtel das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu überreichen.

Hr. Bürgermeister Dr. Koch brachte im Namen der Stadtgemeinde dem Hause herzliche Glückwünsche dar und dankte noch insbesondere dem Hrn. Stadtältesten Härtel für seine treuen Dienste in der Verwaltung der Stadt. Namens der Buchdrucker-Genossenschaft erschienen die Hrn. Engelhardt, Bär, Ackermann-Teubner, Dr. Ed. Brockhaus und Leiner und überreichten den Jubilaren als eine Ehrengabe zwei große, prachtvolle Vasen von Meißner Porzellan, deren Postament auf metallener Platte die Widmungsschrift trägt. Der Sprecher der Deputation, Hr. Engelhardt, hob mit Recht hervor, daß gerade die Buchdrucker diesen Tag mitzufeiern hätten, da der Anfang und Stamm des Breitkopf & Härtel'schen Geschäftes auf der Buchdruckerkunst beruhe und da dasselbe so wesentlich dazu beigetragen habe, den Ruf Leipzigs als einer der Kunst Gutenberg's und dem Dienste der Wissenschaft vorzugsweise gewidmeten Stadt zu begründen und zu befestigen.

Dieser feierlichen Begrüßung folgten die der Deputationen verschiedener Buchdruckervereine; des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und des Vereins der Leipziger Buchhändler durch Hrn. Franz Wagner, der mit beredten Worten die weit über Leipzig hinausragende Bedeutung des Hauses Breitkopf & Härtel hervorhob; der Buchhändler-Lehranstalt durch deren Director, Hrn. Dr. Bräutigam; der Handelskammer, des Directoriums der Gewandhaus-Concerte, und des Conservatoriums der Musik, denen sich überdies noch viele Gratulationen seitens Einzelner angeschlossen.

Ein Dejeuner vereinigte hierauf etwa 150 Gäste, die Familienglieder und näheren Freunde des Hauses und die Spitzen der verschiedenen Geschäftszweige, bei welcher Gelegenheit außer den beiden Chefs des Hauses die Herren Bürgermeister Dr. Koch und Dr. Stephani, Geheimrath Dr. v. Wächter, Dr. H. Brockhaus, Hofrath G. Freytag, Kapellmeister Schmidt, Geh. Kirchenrath Haase aus Jena, Adv. Schrey, Dr. Paul, Pastor Dr. Gräfe u. A. m. in geistvoller Weise sprachen. Für den Abend hatten die Hrn. Härtel das gesammte Geschäftspersonal zu einer Festlichkeit in den Räumen des Schützenhauses eingeladen.

Möge das mit Recht so hoch gefeierte Jubelhaus von Breitkopf & Härtel, eine der größten Zierden des deutschen Buchhandels und eine Quelle vielfachen Segens für eine große Zahl fleißiger Hände, noch lange fortblühen und gedeihen!